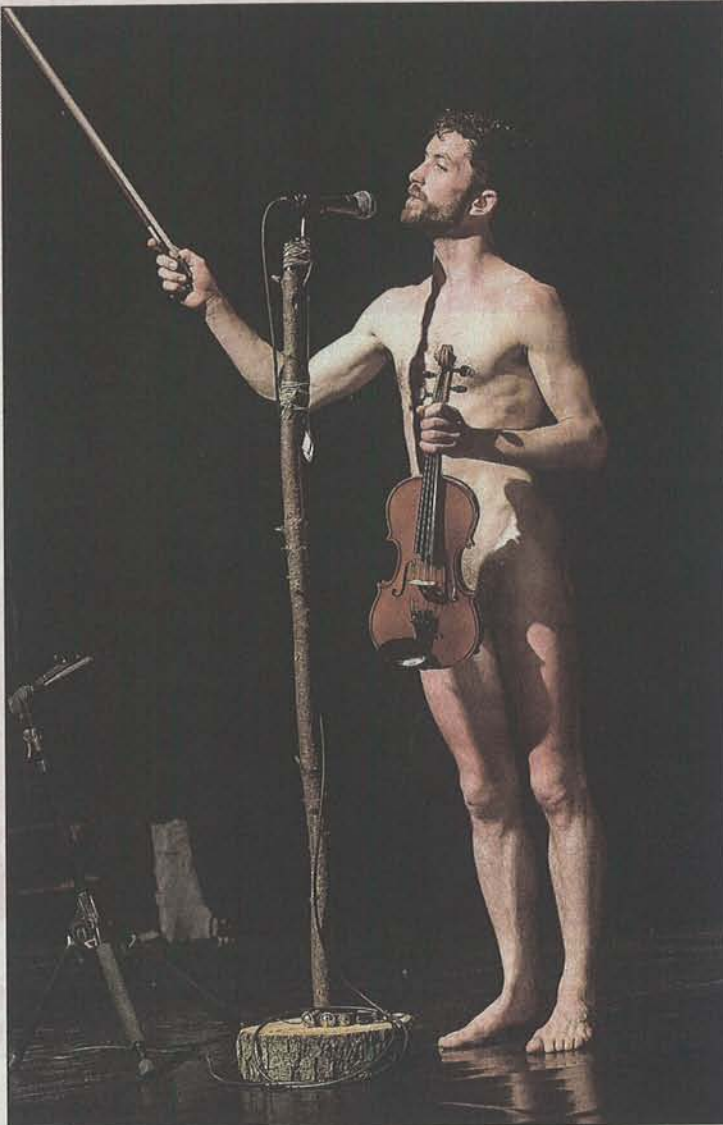


ter & Konzerte

URT: Stadttheater: Mo: „Tüchlein und ihre Zwerge“ & Musical, 19. – Di/Mi (Deutsches Tanzstunden in sechs Schauspielen von Richard Altmann). – Theater Halle 11: „Tugendössischer Tanz von Silber“. – „SunBengSitting“, 20. – **Kammerlichtspiele:** Mo: „Night Vol 1“, 20. – Di: „Night Vol 2“, 20. – Mi: „Violarra Goes Baroque“, 20. – **Stift Viktring:** Lore Schauer (Salterio und Wolfgang Brunner (Hammer). – 19.30. – **VILLACH:** „Wald“, 29. Mo: „Mühle“, 16. – **GMÜND:** „Ensemble Porcia Theaterwagen“, 19. – **Lodron-Reitschule/Alte Burg:** Mi: „Lieser-/Maltatal“, 19. – **TAL: Tönhof:** Mi (Premiere) „Präsidentinnen“, Schauspiel von Werner Schwab, 19.30. – **SPIELBURG:** Mo: TG „Ein Sommernachtstraum“, 20.30. – **VELDEN:** Bluesiana: Mi: „Arvey“, 20.30. – **LIENZ:** Spielmusik: Mi: „Ambidravi Vocal“, 20.

Foto: Florian Rainer



Das Brauchtum neu aufge-
rollt hat Simon Mayer,
internationaler und zugleich
heimatverbundener Tanz-
künstler aus Oberösterreich,
am Freitag in der Lodron-
schen Reitschule in Gmünd:
Seine radikale, fantasie- und
humorvolle Darbietung aus
hinreißendem Sound und vir-

**Brauchtum
neu definiert**

tuoser Bewegung ließ das
Publikum staunen und ju-
beln. Wie diese Verbindung
von Tradition und zeitge-
nössischem Tanz in unbefan-
gener, origineller Ästhetik,
funktioniert, ist morgen,
Dienstag, und am Mittwoch
nochmals zu erleben, wenn
das Kultstück als CCB-Gast-
spiel nach Klagenfurt ins
Theater Halle 11 kommt.
Hier beginnt Mayers leicht-
füßige Identitätssuche zwi-
schen Jodeln, Volkstanz und
„Körpersprache“ jeweils um
20 Uhr, Infos und Karten un-
ter: ☎ 0463/310 300 oder
im Netz auf einen Klick:
www.ccb-tanz.at

atur in Kürze

us Lüpertz, Neo-Ex-
pressionist, einer der be-
deutendsten Künstler
des 20. Jahrhunderts und nun ös-
terreichischer Staatsbür-
ger, wurde von Arnulf
Rainer eingeladen, in sei-
ner ehemaligen Rainer-Mu-
seum im ehemaligen
Klosterabad eine Ausstel-
lung zu kuratieren: Hier
präsentiert Lüpertz Rai-
ner-Bilder und übermalte
Rainer mit seinen eigenen
schwarzen Skulptur-
arbeiten. Das sehenswerte Er-
gebnis ist ein spannender
Ausstellung, dem der Titel
„Ende Kunst“ nicht
ganz gerecht wird. Auf
der Mailänder EXPO 15
werden zeitgleich Werke
von Arnulf Rainers gezeigt.

**Maria Saal: Werner Schwabs „Präsidentinnen“ am Tönhof
Herzzerreißende Gossenposse**

Wenn mit Werner Schwab einer der begnadetsten
Brachialdramatiker die deutsche Sprache beackert,
schwankt das Emotionspendel zwischen herzerreißend
und herzerreißend komisch. Mit seinen „Präsidentin-
nen“ betritt ein Trio Infernal den Tönhof, der sich für
Stadttheater und monströse Kleinbürgerinnen öffnet.

bruch als Dramatiker ge-
lang, stinkt es nach unerfüll-
ten Lebensträumen und so-
zialer Deklassierung. Wen
wundert's, dass sich die Ver-
nachlässigten aus der ver-
drehten Wohnküche in ein
besseres Leben träumen, das
in manchen, leisen Sätzen
aus dem kunstvollen Banali-
täten-Palawer blitzt.

Den Durst nach Liebe und
Anerkennung, den der vor
21 Jahren verstorbene Gra-
zer seinen „Präsidentinnen
des Unglücks“ mit seiner
Kunstsprache „Schwabisch“
ins geifernde Maul legt,
kann freilich kein Alkohol
stillen. . . Regie in Schwabs
erstem Fäkaliendrama führt
Michael Eybl, Premiere ist
am Mittwoch (3. Juni) um
19.30 Uhr im Tönhof.

Erna, Grete und Mariel
sind drei Schmuddelschwe-
stern erster Güte und am un-
tersten Ende des gesell-
schaftlichen Verdauungsap-
parates angesiedelt. Hier ist

VON IRINA LINO

„der Griff mit bloßer Hand
ins Klo immer noch die beste
Methode, um ein verstopftes
Rohr freizukriegen“ und aus
allen Ritzen der 1990 im
Wiener Künstlerhaus urauf-
geführten „Gossenposse“,
mit der Schwab der Durch-

**Schwabs „Prä-
sidentinnen“:
Katharina
Schmölzer, Se-
raphine Rastl,
Sandra Lipp.**

